



Seniorenbeirat der Stadt Koblenz

Arbeitskreis Demographie und Stadtentwicklung

Sprecher: Edgar Kühnlenthal

**Protokoll der Sitzung des AK Demografie und Stadtentwicklung
am Donnerstag, 14. Juli 2016, 10 Uhr in der DRK Begegnungsstätte,
An der Liebfrauenkirche 20 in 56068 Koblenz**

Anwesend: Edwin Umbach, Ingo Degner, Gesa Schmidt, Joachim Seuling,
Roswitha Verhülsdonk, Christa Klein, Edgar Kühnlenthal

Entschuldigt: Martha Ruppert-Schäffer

1. Der Vorsitzende Edgar Kühnlenthal eröffnet die Sitzung und begrüßt die Teilnehmer.

Er zitiert aus der Mail vom 01.07.2016 von Martha Ruppert-Schäffer:

“Meine gesundheitlichen Beeinträchtigungen belasten mich sehr, so dass ich in absehbarer Zeit leider nicht an weiteren Sitzungen teilnehmen kann und daher auch die Aufgabe der Protokollführung, die mir viel Freude gemacht hat, derzeit nicht mehr wahrnehmen kann.“

Er berichtet über seine Antwortmail vom 02.07.2016 an Martha Ruppert-Schäffer:

Darin bedauert er in Namen aller Mitglieder des AK DuS, dass sie vorläufig nicht an den Sitzungen teilnehmen kann und die erfolgreiche Arbeit der Protokollführung damit auch nicht fortführen kann.

Er bedankt sich für Ihre Teilnahme und ganz besonders für Ihre stets gelungene Protokollführung. Diese war bei manchen behandelten komplexen Themen mit viel Arbeit verbunden.

Er wünscht ihr im Namen des AK DuS weitere gute Genesung und hofft auf ein baldiges Wiedersehen im AK.

Die Antwortmail wird von den Teilnehmern mit Beifall zur Kenntnis genommen.

2. Die Tagesordnung wird genehmigt.
3. Ebenso wird auch das Protokoll der letzten Sitzung am 19.05.2016 genehmigt.
4. Edwin Umbach stellt sich als Seniorenbeauftragter VdK Kreisverband Koblenz und auch als Leiter einer Agentur für Seniorendienste (u.a. Senioren- und Kinderbetreuung, Haushaltsunterstützung u.v.m.) vor.

Auf Grundlage seines ausführlichen Vortrags über Hintergrund, Verlauf und Ergebnisse der VdK Befragung von 2015 "Wie barrierefrei sind rheinland-pfälzische Arztpraxen" stellt er die Verbindung zum Oberthema des VdK "Weg mit den Barrieren" her.

Dieses Thema ist sehr umfangreich und komplex, wie aus einigen Beispielen zu erkennen ist.

Es betrifft auch vor allem die Politik und reicht mit seinen Appellen vom Wohnungsbau (Fördermittel, Richtlinien zur Kreditvergabe) bis zum ÖPNV (Zugverkehr, Busse, Bahnhöfe, Haltstellen).

Es gibt temporäre und ständige Beeinträchtigungen, die Barrierefreiheit erfordern.

Während des Vortrags entwickelt sich bereits eine lebhafte Diskussion.

Daraus beispielhaft Stichworte:

Historie: Von 1982 mit dem "Weltaktionsprogramm der Vereinten Nationen für behinderte Menschen" über 1993 zur "Verabschiedung der Rahmenbestimmungen für die Herstellung zur Chancengleichheit für behinderte Menschen bis 2006 zum "Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen", das 2008 in Kraft getreten ist und 2007 auch von der Mehrheit der EU Mitglieder unterzeichnet wurde. (Roswitha Verhülsdonk mit Hinweis auf ihre hohe politische Verantwortung in dieser Zeit)

Wohnungsbaupolitik: Gezielter Einsatz der Fördermittel, Richtlinien zur Kreditvergabe, kritischer Hinweis auf Bewertungspraxis der Kreditinstitute bei der eigenen bewohnten Immobilie (Joachim Seuling)

Einstufung der Behinderung: Kritik an aktuellen Tendenzen, den Grad der Behinderung zurückzustufen mit Folgen von entfallenen oder "überflüssigen" Maßnahmen wie Anlage von Behindertenparkplätzen (Joachim Seuling).

Handlungsanweisung für Seniorenbeirat: Was für Hinweise und Handlungsempfehlungen kann der Seniorenbeirat für seine konkrete Arbeit aus Vortrag und Diskussion gewinnen? (Ingo Degner)

Konkrete aktuelle Arbeit des Seniorenbeirats zu allen heute angesprochenen Themen zur "Barrierefreiheit" im Bereich Verkehr: Mitarbeit und offizielle Stellungnahme zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP), ständige Mitarbeit im Fahrgastbeirat (FGB) und im AK Verkehrsentwicklungsplan 2030 (VEP) (Edgar Kühlenthal)

Die Teilnehmer erhalten von Edwin Umbach ergänzendes Informationsmaterial ausgehändigt sowie konkrete Handlungsanweisungen für persönliche Aktivitäten zur Förderung der Barrierefreiheit.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Edwin Umbach für seinen Vortrag und bei den Teilnehmern für die lebhafte Diskussion.

5. Zur Beschreibung der Ist-Situation im Fußverkehr in Koblenz zeigt der Referent den Teilnehmern Bilder mit guten und schlechten Beispielen sowie Karten zum Verständnis (Bestandsanalyse Fußverkehr VEP).

Im Rahmen seiner zukünftigen Arbeit möchte der AK DuS an konkreten markanten Stellen – zunächst in der Innenstadt – genau definierte Empfehlungen an die Stadtverwaltung zur Verbesserung der Situation für Fußgänger aus Sicht der Senioren und Behinderten entwickeln. Als markante Stellen werden benannt:

Kreuzung: Pfulgasse/Görgenstraße/Clemensstraße (speziell Standort des Fußgängerüberwegs Görgenstraße vor Commerzbank – zu kurzer Aufstellplatz für Abbieger PKW)

Saarplatz (generell Fußgängerführung aus Richtung Rauental/Moselweiss in die Innenstadt und umgekehrt)

Busbahnhof am Hauptbahnhof (generell sehr komplizierte, lange und gefährliche Wege über und um den Busbahnhof)

Nächste Schritte:

Erarbeitung konkreter Verbesserungsvorschläge In den nächsten Sitzungen zu den benannten Stellen. (Dazu werden die Teilnehmer gebeten!)

Anregungen aus der Diskussion:

Einladung: Arndt Schwab – Verkehrsplaner der Stadt Koblenz

Einbeziehung von RZ Redakteur Dr. Dr. Reinhard Kallenbach

Christa Klein weist auf die Situation am Trifter Weg (Metternich) hin:

Dort ist auf dem Weg vom Friedhof bis zum Neubaugebiet die Straße ohne Bürgersteig.

Soll dies so bleiben, muss die Straße verkehrsmäßig entsprechend bestimmt und eine Beschilderung angebracht werden. Dies soll zunächst durch eine Anfrage im Fachbereichsausschuss IV angestoßen werden (Edgar Kühenthal).

6. Für das Einsammeln von Spenden zugunsten des Projekts "Gemeinsame Nutzung des Spielplatzes Trifter Weg" ist eine kleine illustrierte Information von einem Werbefachmann ehrenamtlich erstellt worden. Sie wird den Teilnehmern vorgestellt und findet Zustimmung. Diese illustrierte Information wird eine wesentliche Unterstützung bei den Gesprächen mit möglichen Spendern sein und wird ihnen überlassen. So kann nachgefasst werden, wenn beim ersten Gespräch das Ziel nicht erreicht wird.

Zur Legitimation bei der Spendensammlung wird in Kürze noch ein offizielles Schreiben der Stadtverwaltung mit Unterschrift der Bürgermeisterin Marie-Theres Hammes-Rosenstein zur Verfügung gestellt (Thomas Muth).

7. Verschiedenes:

Jochen Seuling möchte den Seniorenbeirat für das Problem "Kabelbrücken bei Straßenveranstaltungen etc." sensibilisieren.

Er berichtet von zahlreichen Klagen der betroffenen Menschen mit Behinderungen (bei Mobilität und Sehvermögen). Gesa Schmidt bestätigt diese Erfahrung. Nach seiner Einschätzung gibt es Kabelbrücken verschiedener Gütestufen.

Es wird vereinbart, dass Jochen Seuling für die nächste Sitzung des Werksausschusses Koblenz-Touristik (02.09.) eine Anfrage vorbereitet, die von Edgar Kühnlenthal unterstützt werden wird.

Die nächste öffentliche Sitzung des Seniorenbeirats ist am

Donnerstag, 08. September 2016 um 15 Uhr im Raum 103 des Rathauses.

Der Vorsitzende nennt den Termin der nächsten Sitzung des AK Demografie und Stadtentwicklung:

Donnerstag, 22. September 2016, um 10 Uhr

**in der der DRK Begegnungsstätte,
An der Liebfrauenkirche 20 in 56068 Koblenz**

Der Vorsitzende dankt den Teilnehmern für ihre Teilnahme und aktive Mitarbeit. Er wünscht allen eine angenehme Sommerzeit und beendet die Sitzung.

26.07.2016

Edgar Kühnlenthal

